



Große Schau in Albershausen

Ereignis Einmal im Jahr blickt die Welt der Schäferhunde-Züchter auf die Butzbachgemeinde, wo ein rühriger Verein Teilnehmer aus weitem Umkreis anzieht. Ein neues Ideal: der Schäferhund „ohne Übertreibung“. *Von Jürgen Schäfer*

Kein Zuschuss für Solarstrom

Mühlhausen. Die Wanderfreunde aus Mühlhausen haben bei der Gemeinde angefragt, ob ein Balkonkraftwerk für Solarstrom auf ihrer Wurmhütte bezuschusst werden könnte. Schließlich sei es ja das erklärte Ziel, eine „klima-neutrale Gemeinde“ zu werden. Aufgrund der relativ geringen Anschaffungskosten sowie der resultierenden Einsparung erbaten die Wanderfreunde einen Zuschuss von 500 Euro. Balkonkraftwerke können sich die Wanderfreunde auch für gemeindliche Liegenschaften wie das Backhaus und das Vereinsheim der Hundefreunde vorstellen.

Im Gemeinderat war man nicht sehr angetan. Sascha Huck und Thomas Stehle bemängelten, dass in der Wurmhütte nur sporadisch Strom benötigt werde. Eine Anlage mache nur mit Speicher Sinn, und das sei sehr teuer. Stehle: „Das ist so, wie mit Kanonen auf Spatzen zu schießen.“ *rh*

Grüne Liste in Bad Boll

Bad Boll. Die Grüne Liste Bad Boll hat ihre Kandidaten für die bevorstehende Gemeinderatswahl am 9. Juni bekannt gegeben. Florian Junge, Claudia Stursberg, Tim Bönnisch, Dr. med. Wilhelm Schäberle, Max Wiedemann, Ruben Schumacher, Arno Baumeister, Anne Schulze, Michael Ludwig, Christoph Ruwwe, Anke Boy, Linda Rebmann-Musacchio, Clara Ortwein, Erich Utendorf, wurden von der Grünen Liste „für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Politik“ in Bad Boll nominiert.

Kurznotiert

ALBERSHAUSEN

Sitzung des Gemeinderates am Freitag, 22. März, um 19 Uhr, Sitzungssaal Rathaus.

BAD BOLL

Bücherei im Alten Schulhaus heute von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr offen.

Bauernmarkt mit Marktcafé heute von 15.30 bis 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz.

EBERSBACH

Wertstoffhof heute von 14 bis 17 Uhr offen.

HATTENHOFEN

Grüngutplatz heute von 14 bis 17 Uhr offen.

HEININGEN

Bücherei heute von 15 bis 19 Uhr offen.

UHINGEN

Wertstoffhof heute von 14 bis 16 Uhr offen. Gemeinderatssitzung am Freitag, 22. März, um 19.30 Uhr, Uditorium, kleiner Saal, Ulmer Straße 7. Uhinger Fahrradbörse am Samstag, 23. März, Gelände des Stadtbauhofs, Bleicherstraße 61; Annahme der Fahrzeuge 8.30 bis 10.30 Uhr; Verkauf 11 bis 13 Uhr; Abholung und Abrechnung 13 bis 14 Uhr.

Was das ein Ereignis, als vor zwei Jahren das SWR-Fernsehen nach Albershausen zur Zucht- und Nachwuchsschau des Schäferhundevereins kam. Ganz unverhofft, erzählt der Vereinsvorsitzende Heinz Seitz. Der SWR fragte, ob er hier aufnehmen dürfe, das sei ja eine richtig schöne Schau, und daraus wurde dann ein Beitrag im Dritten. Fünf Minuten im Regionalfernsehen. „Das war hervorragend für uns“, erzählt Seitz, es gab eine große Resonanz, die Albershäuser Schäferhundefreunde wurden viel darauf angesprochen.

Der SWR kam natürlich nicht von ungefähr. Die Zucht- und Nachwuchsschau der Ortsgruppe Albershausen ist eine große Hausnummer. „Das ist die größte in weitem Umkreis“, sagt der Vereinsvorsitzende. 100 Hunde haben sie hier gehabt.

Diesmal waren es deutlich we-

„Wir haben schon Sorge, weil weniger gezüchtet wird.“

Heinz Seitz
Vereinsvorsitzender

niger: 60 Hunde. Das müsste den Verein nicht weiter bekümmern, weil es über die Jahre und Jahrzehnte immer schwankte. Zwischen 100 und 60. Auch mal 110. So weiß es der Vereinsvorsitzende, der seit 20 Jahren der Macher der Schau ist und schon von klein auf dabei ist. 50 Jahre kennt er das schon, übernahm vom Vater die Zucht der Hunde „von der Längerts“. Aber Seitz weiß auch: Es wird weniger gezüchtet. Das spiegelt sich für ihn in der aktuellen Schau, und Sorgen macht ihm das schon.

Allerdings kann man auch sehen: Junge Leute sind hier am Start, auffallend viele junge Hundeführer, und vor allem auch: Frauen. Der Hundesport wird weiblich. Von Überalterung kann hier keine Rede sein. Macht das Heinz Seitz Hoffnung? Schon. Aber er weiß, dass es auch in seinem Verein weniger wird. Früher



Auch auf den Charakter der Schäferhunde kommt es an. Hier stellen sich drei Züchterhunde dem prüfenden Blick von Rainer Mast. Es knallt auch mal, weil man sehen will, wie sie mit dem Schreck umgehen.

waren sie acht Züchter, heute noch vier. Er selber lässt seine Zucht derzeit ruhen. Aber: Hundeführer hat der Verein, zu den regelmäßigen Übungen kommen 15 bis 20 Vereinsmitglieder. Das sind die aktiven unter den 70 Vereinsmitgliedern. Im Kreis sind die Albershäuser mit an der Spitze. Nur die Bad Boller sind ähnlich groß.

Alle Klassen sind besetzt, das ist auch ein gutes Zeichen. Hunde werden hier, auf dem Vereinsgelände Richtung Hattenhofen, in Altersklassen vorgestellt. Da sind die Gebrauchshunde, mit denen gezüchtet wird, da gibt's die Jugendklasse, die Junghundklasse und die Nachwuchsklasse, letztere für Hunde bis zu einem Jahr. Und diese Klassen gibt es mal zwei. Einmal für die Schäferhunde mit Stockhaar und dann für die mit Langstockhaar. Die werden so getrennt betrachtet wie verschiedene Hunderassen.

Die Ausstrahlung der Schau: Da fliegt sogar ein Hundebesitzer aus England ein, erzählt Seitz. Ohne Hunde, die stehen in Deutschland. Es kommen auch Teilnehmer aus Frankreich und aus Serbien. Die meisten sind aus Württemberg und dem Ländle.

Unter den Zuschauern ist Richard Brauch aus dem Raum Sinsheim. Er ragt, wenn man so sagen darf, aus dem Fachpublikum he-

raus, weil er Zuchtrichter ist. Für die Albershäuser Schau nichts Ungewöhnliches. „Wir haben Zuchtrichter hier“, sagt Heinz Seitz, außer dem amtierenden Zuchtrichter Rainer Mast, der die Schau richtet und dies auch schon 20 Jahre, solange wie Heinz Seitz der Macher ist. Brauch besucht die Schau auch schon seit 20 Jahren, „wegen der guten Qualität“. Er geht auch sonst auf Schauen,

Eine der größten Schauen

Bedeutung Die Albershäuser Schäferhundschau gilt als eine der größten und am besten besuchten im württembergischen Raum. Die Hunde wurden in die verschiedenen Klassen, von den Eigentümern Zuchtrichter Rainer

Mast vorgeführt, der nach Albershausen schon seit 20 Jahren kommt und auch im Ausland Schauen „richtet“.

Beurteilung Er beurteilte die Schäferhunde nach anatomische Ge-

samtaufbau im Stand, im normalen Schritt und im schnellen Trab. Auch anderes spielt eine Rolle: das Verhalten, das Temperament, die Lauf Freude, Kondition, die Unbefangenheit gegenüber Artgenossen und Menschen.

Zebrastreifen am Kreisel kann kommen

Verkehr Uhingen will Unterführung an der Ortsdurchfahrt schließen. Eine Querung auf der Straße kann sie ersetzen.

Uhingen. Wer nicht Uhinger ist, kennt die Unterführung am Ortszugang bei der Firma Allgaier vielleicht gar nicht. Irgendwie ist sie unauffällig, mit dem Geländer neben der Straße. Immer schon führt sie Fußgänger unter der früher stark befahrenen Straße sicher auf die andere Seite. Das war früher die B 10 mit 40 000 Autos am Tag.

Heute scheint die Unterführung entbehrlich. Die Stadt, der sie gehört, müsste sie für einiges Geld wieder richten. Das will sich der Gemeinderat gerne sparen. Und so fragte die Stadt die Verkehrsschau-Kommission im

Kreis: Können wir die Unterführung zumachen und stattdessen einen Zebrastreifen am Kreisel bekommen? Der Kreisel ist ein Stück entfernt, mehr als ein paar Meter, aber doch auch in der Nähe. Und ein Zebrastreifen am Kreisel ist gang und gäbe.

Für den Leiter der Verkehrsschau-Kommission, Manfred Gottwald, ist das kein Problem. Denn: Eigentlich sei am Kreisel sowieso ein Zebrastreifen richtig. Den hat man nur nie angelegt, weil die Straße früher viel stärker befahren war. Der Kreisel sei noch zu Zeiten der alten B10 angelegt worden. Und bei deren



Die Unterführung unter der alten B 10 bei der Firma Allgaier. Die Stadt möchte sie schließen, weil sie Geld kostet. *Foto: Giacinto Carlucci*

Verkehrsaufkommen wäre ein Zebrastreifen zu wenig gewesen wäre. Man hätte dann eine Fuß-

gängerampel nehmen müssen. Das geschah nicht, wohl weil es die Unterführung gab. Und heu-

te seien die Verkehrsstärken, für die ein Zebrastreifen richtig ist, auch heruntergesetzt.

Wie stark wurde und wird die Unterführung genutzt? Man hat das nie gezählt, sagt Stadtrat Rainer Frey (Freie Wähler). Er schätze, dass keine zehn Prozent der Fußgänger, die hier die Straße queren, sie genutzt hätten. Markus Paschke (UBU) gab auch zu bedenken: Welche Frau und welches Kind laufe nachts durch die Unterführung. Gottwald hat dazu folgende Meinung: „Eine Unterführung ist keine Einrichtung für nachts. Nachts sind in der Regel auch wenig Kinder unterwegs.“

Störung Serverprobleme im Rathaus

Uhingen. Wegen technischer Probleme eines externen Dienstleisters konnte das Einwohnermeldeamt im Uhinger Rathaus gestern die Anliegen der Menschen nicht bearbeiten. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, funktioniere ein Server des IT-Dienstleisters, der Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften beschaffe und betriebe, nicht mehr einwandfrei. Deshalb dürften auch andere Gemeinden von dem Fehler betroffen sein.

DER KLEINE AUGENBLICK



Was für ein schöner Anblick nach vielen grauen Tagen: Das Frühlingswachen begleitet uns jetzt auf Schritt und Tritt. Überall wird es bunt. Wie diese farbenfrohe Frühblüher in einem Garten in Aichelberg. *Foto: Margit Haas*

Keine Posaunen vor Jericho?

Schlierbach. Pieter van der Veen kommt am morgigen Freitag nach Schlierbach und berichtet aus der archäologischen Spurensuche in der Frühgeschichte Israels. Wer kennt sie nicht, die Geschichte der Eroberung Jerichos durch die Israeliten unter Josua?

So imposant die Geschichte auch ist, die meisten Wissenschaftler heute halten nicht nur das Wunder, sondern den ganzen Bericht für wenig glaubhaft, heißt es in der Ankündigung. In diesem Vortrag werde der Zuhörer mit in die spannende Geschichte der archäologischen Forschung der Landnahme genommen werden.

Denn es gebe nun gute Hinweise dafür, dass die biblische Geschichte tatsächlich stattgefunden hat.



Pieter van der Veen (Foto) ist Leiter der Fachgruppe Biblische Archäologie der Studiengemeinschaft Wort und Wissen und ist Privatdozent an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.

Die Lebendige Gemeinde Göppingen-Geislingen lädt zu diesem Vortragsabend morgen im evangelische Gemeindehaus in Schlierbach um 19 Uhr ein.

Akademie Bad Boll Fragen zur EU-Politik

Bad Boll. „Mehr Europa wählen“, heißt eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie Bad Boll mit Experten aus Brüssel und Baden-Württemberg sowie mit Kandidaten für das Europa-Parlament, das am 9. Juni neu gewählt wird. Diskutiert wird bei der Tagung am 12. April von 9.30 bis 16.30 Uhr im Rathaus in Stuttgart über die Migrationspolitik, den „Green Deal“ und die rechtliche Gestaltung bei einer kommenden EU-Erweiterung. Anmeldung auf der Homepage der Akademie.